

Pascal Meyer
Einwohnerrat glp Stadt Kriens
Bergstrasse 36
6010 Kriens

Stadtverwaltung Kriens
Tomas Kobi
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 2. November 2020

Überparteiliche dringliche Interpellation Falschaussagen Gegnerschaft Pilatus Arena

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 29. November entscheidet die Stimmbevölkerung der Stadt Kriens über die Teilzonenplanänderung und den Bebauungsplan zur Pilatus Arena. Das Projekt wurde in den letzten Jahren sorgfältig geplant. Die Initianten und Investoren haben eng mit der Stadt Kriens und LuzernPlus zusammengearbeitet. Die Forderungen des Einwohnerrates wurden aufgenommen und werden umgesetzt. Im Einwohnerrat haben alle Fraktionen die Vorlage unterstützt.

Nun wurde gegen den Entscheid des Parlaments und die Vorlage der Stadt das Referendum ergriffen. Gemäss Medienberichten verwenden die Gegner für den Abstimmungskampf ein falsches Bild des Hochhauses, verdrehen Fakten oder behaupten Unwahrheiten. In diesem Zusammenhang machen wir uns Sorgen, dass die Gegner versuchen, die Stimmbevölkerung mit gefälschten Fakten oder Halbwahrheiten zu manipulieren.

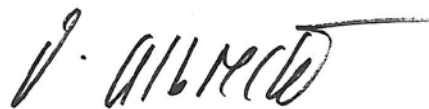
Deshalb stellen wir folgende Fragen an den Stadtrat:

- Auf Flyern und in der Abstimmungsbotschaft behaupten die Gegner, der Beirat Städtebau habe für den Mattenhof eine maximale Bauhöhe von 50 Metern empfohlen. Sie suggerieren so, das Projekt der Pilatus Arena würde den Empfehlungen des Beirats nicht genügen. Dem widerspricht die Präsidentin des Beirats in der Luzerner Zeitung vom 28. November vehement. Wie steht der Beirat tatsächlich zum Bauprojekt?
- Die Gegner verwenden auf Flyern und Plakaten ein Bild eines Hochhauses. Gemäss einem Medienbericht der Luzerner Zeitung vom 2. November entspricht die Darstellung nicht dem tatsächlichen Projekt der Pilatus Arena. Ist das richtig?
- Die Gegnerschaft stellt den Bau der geplanten Südallee in Zusammenhang mit der Pilatus Arena. Ist es richtig, dass die Südallee in vergleichbarer Form auch ohne Pilatus Arena realisiert würde?
- Die Gegnerschaft schreibt, die Stadt Kriens schenke der Pilatus Arena AG netto 22,3 Millionen Franken. Stimmt das oder ist es nicht vielmehr so, dass Kriens von einer Mehrwertabgabe von fast 6 Millionen Franken profitieren kann?

- Die Gegner monieren, Kriens hätte keine Beteiligung an den Aktien der Pilatus Arena AG. Ist es richtig, dass die Stadt bewusst auf eine Beteiligung verzichtet hat, obwohl die Pilatus Arena AG einer solchen offen gegenüberstanden wäre?
- Das Projekt soll von Privaten realisiert werden und hat einen sorgfältig erarbeiteten Businessplan, der auch öffentlich aufliegt. Er zeigt, dass die Halle kostendeckend betrieben werden kann. Trotzdem behaupten die Gegner auf Flyern und in den Medien, die Stadt Kriens müsse sich im Falle eines Konkurses um die leerstehende Halle kümmern. Stimmt diese Behauptung?



Pascal Meyer, Einwohnerrat Fraktion Grüne/GLP



Michèle Albrecht, Einwohnerrätin Fraktion CVP/JCVP



Beat Tanner, Fraktionschef FDP



Rätö Camenisch, Fraktionschef SVP